

# Ulf Hegewald

8. September - 19. Oktober 2013

„Ziegelfeld Herzogenrath“  
Skulpturen aus Ton, digitale Zeichnungen

## VITA

- 1942 geboren in Merseburg / Saale geboren  
1962-69 Architekturstudium an der RWTH Aachen  
seit 1970 freiberufliche künstlerische Tätigkeit  
1971 – 2007 Professur an der FH Aachen  
seit 1972 regelmäßige Ausstellungstätigkeit  
1976 Förderpreis der Stadt Aachen für bildende Kunst  
1985 Studienaufenthalt Villa Romana Florenz  
1986 Elisabeth Schneider Preis für die Skulptur aus Ton  
seit 1885 künstlerische Projekte im öffentlichen Raum  
2001 1. Preis Internationale Triennial of Small size Skulpture Murska Sobota Slovenia

## EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 1968 Reiffmuseum Aachen  
1973 Galerie Ilverich Meerbusch  
1976 Neue Galerie – Sammlung Ludwig Aachen (Katalog)  
1978 Suermondt Ludwig Museum Aachen (Katalog)  
1986 Galerie Stolánová Wiesbaden  
Galerie Monochrom Aachen  
1987 Galerie Hennemann Bonn (Katalog)  
1988 Galerie Mock Ulm  
1989 Neue Galerie – Sammlung Ludwig Aachen (Katalog)  
1990 Galerie der Stad Fellbach + Galerie Hennemann Bonn + Kunstverein Zweibrücken (mit Ch. Maether)  
1991 Xylon Museum und Werkstätten Schwetzingen (Katalog)  
1993 „Mattoni“ Galerie Hennemann Bonn  
1995 „Ziegelfeld Zweifallshammer“, Zweifallshammer Kalltal bei Düren (Katalog)  
1996 „Ziegelfeld im Ludwig Forum“, Ludwig Forum für internationale Kunst Aachen  
1997 Kunstverein Emmerich, Pavillon im Park  
1998 Städtische Galerie Wollhalle Güstrow (mit Ch. Maether)  
1999-2000 „Ziegelfeld am Keramion“, Keramion Museum für zeitgenössische keramische Kunst (Katalog)

2001	Galerie Hennemann Bad Homburg + Zehnhaus und Ziegeleimuseum Jockgrim
2003	„Ziegelfeld im Zeughaus“ Kunstverein Germersheim (Katalog)
2004	Galerie Hennemann Bonn
2006	Digitale Zeichnung Suermondt Ludwig Museum Aachen (Katalog)
2009	Ziegelfeld Schwetzingen Xylon Museum und Werkstätten Schwetzingen (Katalog)
2012	„Remix“ Galerie Art Engert Eschweiler
2013	„Ulf Hegewald und Freunde“ Xylon Museum und Werkstätten Schwetzingen (Katalog)

## **AUSSTELLUNGSKONZEPT**

Gezeigt wird eine Auswahl von architektonischen Skulpturen. Dabei sind Mauerfragmente, Kegel, Säulen und Spiralformen, die von der Halbmeterhöhe bis über zwei Meter Höhe reichen. Die Installation umfasst 16 Skulpturen aus Ton und ebenso viele digitale Zeichnungen.

Steht der Besucher im Durchgang zwischen den beiden Ausstellungsräumen, überschaut er nach links und rechts blickend die gesamte Installation. Er selbst steht auf einem Punkt eines gedachten rechtwinkligen Rasterfeldes, das die beiden Räume gleichmäßig überzieht. Sein Blick geht nach rechts und trifft zwei Rasterpunkte weiter auf die gusseiserne Säule in der Raummitte. Ausgehend von diesen beiden Fixpunkten, dem Besucherstandpunkt und der großen Säule, entwickelt sich das Rasterfeld in Dreimeterschritten durch beide Räume. Die Rasterlinien verlaufen diagonal zur Ausrichtung der Architektur. Dadurch ergeben sich an deren Schnittpunkten ungewöhnliche Standorte für die Skulpturen.

Ergänzt wird die Installation an den Raumwänden durch großformatige digitale Zeichnungen, die in spielerischer Weise die innere Struktur der Skulpturen aufgreifen und frei variieren.